



Da wirkt MOPO-Redakteurin Silvia Becker (29) ganz schön winzig. 3,50 Meter ragt das rekonstruierte Mammut in die Höhe.
Foto: Marius Roerer

Hamburg vor 18.000 Jahren

Helms-Museum: Willkommen in der Eiszeit!

Von Silvia Becker

Ein Mammut, Wollnashörner, Riesenhirsche und Höhlenlöwen – im Helms-Museum sind die Urzeit-Tiere los! Auf 330 Quadratmetern gibt es dort seit Freitag die Ausstellung „Eiszeit“ zu sehen. Und die katapultiert die Besucher 18 000 Jahre zurück in die Vergangenheit.

3,50 Meter ragt das flauschige Mammut in die Höhe. Und ja, vielleicht ist so ein Riese auch mal durch Ihren Vorgarten gestapft. „Was viele Menschen nicht wissen: Mammut und Co. haben früher auch in Hamburg und Umgebung gelebt“, erklärt Kurator Michael Merkel (46). „Sogar noch bis vor 18.000 Jahren.“

Damals erlebte Hamburg eisige Winter von bis zu 48 Grad Minus. Doch mit dem Klimawandel kamen auch die Mammuts ins Schwitzen. Die Gletscher schmolzen, Nord- und Ostsee entstanden. „Da sind die Mammuts weiter nach Nordosten gezogen“, erklärt Michael Merkel.

Neben 26 Nachbildungen der Urzeit-Tiere zeigt das Helms-Museum auch echte archäologische Funde. „Das Highlight der Ausstellung sind die Mammut-Knochen, die in der Nähe von Hamburg zufällig aus der Elbe gebaggert wurden“, sagt Michael Merkel. 18 Kilo wiegt zum Beispiel ein Oberschenkelknochen.

Auch noch gut erhalten: Ein großer Feuerstein, der im Kreis Harburg gefunden wurde. Aus ihm schlugen die Neandertaler früher ihre scharfkantigen Speerspitzen.

Für Kinder von 8 bis 14 Jahren bietet das Helms-Museum außerdem ein eiszeitliches Mitmach-Programm: Regelmäßig werden Urzeit-Tiere gebastelt und Filme zum Thema gezeigt. Und jeden ersten Freitag im Monat gibt es die „After Work“-Führung für Berufstätige. Sie startet um 17 Uhr.

Helms-Museum: 30. September 2011 bis 26. Februar 2012, Di-So 10-17 Uhr, 6/4 Euro, Tel. 428 713 609, Museumsplatz 2 (Harburg). Mehr Infos gibt es unter www.helmsmuseum.de.